



Bildungssprache und Sprachbewusstheit bei BAfEP-Schüler/innen aufbauen:

**Sprachsensibler Unterricht
in Didaktik, Praxis, Pädagogik,
Deutsch, DaZ**

**Online-Bundesseminar
25.-26.2.2021**

**Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
& Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum**

BILDUNGSSPRACHE UND SPRACHBEWUSSTHEIT BEI BAFEP-SCHÜLER/INNEN AUFBAUEN: SPRACHSENSIBLER UNTERRICHT IN DIDAKTIK, PRAXIS, PÄDAGOGIK, DEUTSCH, DAZ

Die zentrale Rolle der sprachlichen Bildung im Kindergarten macht es notwendig, dass sich BAFEP-Schüler/innen Grundprinzipien eines sprachsensiblen Interagierens mit Kindern in Elementareinrichtungen aneignen und mit Settings des pädagogischen Alltags vertraut gemacht werden, in denen erste bildungssprachliche Fähigkeiten bei Kindern angebahnt werden.

BAFEP-Schüler/innen müssen aber auch bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen erwerben, um den fachlichen Inhalten im Unterricht der Gegenstände Didaktik, Praxis, Pädagogik und Deutsch/DaZ folgen zu können, z. B. wenn sie didaktische Konzepte oder Grundlagen des kindlichen Spracherwerbs erklären, Sachtexte interpretieren oder eine Reflexion/ein Protokoll verfassen sollen.

Für BAFEP-Lehrer/innen der Gegenstände Didaktik, Praxis, Pädagogik, Deutsch und DaZ liegt darin eine besondere Herausforderung, weil sich einerseits die Schüler/innen selbst im Aufbau ihrer sprachlichen Kompetenzen befinden und andererseits fachliches und linguistisches Wissen über sprachsensibles Handeln im Kindergarten vermittelt werden soll.

Das Bundesseminar fokussiert daher auf zwei Bereiche:

- Auf die Unterrichtsgestaltung in den genannten Gegenständen
- Auf die Umsetzung im Berufsfeld durch die angehenden Kindergartenpädagog/innen

Leitung: Petra Vollmann (PHDL) und Carla Carnevale (ÖSZ)

Link zum Seminar: Wird kurz vor der Veranstaltung zugeschickt.



DONNERSTAG, 25. FEBRUAR

13:15 Check-in Zoom

13:45 Begrüßung und Programm

14:00 **Keynote 1: Bildungssprache und Methodik/Didaktik eines sprachsensiblen Fachunterrichts in der Sekundarstufe II**

▲ Carla Carnevale (Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum)

Für das fachliche Lernen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen brauchen Schüler/innen bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen, die nicht allein im Deutschunterricht entwickelt werden können, weil sprachliches und fachliches Lernen einander bedingen und Unterrichtsfächer ihre eigenen Fachsprachen und Kommunikationsformen haben. Die Referentin zeigt sprachliche Hürden im Unterricht auf, erläutert, was mit Bildungssprache und sprachsensiblen Unterricht im schulischen Kontext gemeint ist und veranschaulicht, wie bildungssprachliche Kompetenzen im Unterricht aufgebaut werden können.

15:00 **Breakout-Session 1: Sind unsere Lehrmaterialien sprachsensibel? – Die sprachensible „Brille“ aufsetzen**

45 Minuten, mit anschließendem Plenum

16:00 Pause

16:30 **Keynote 2: Bildungssprache im Kindergarten – linguistischer und didaktischer Zugang**

▲ Judith Kainhofer (Pädagogische Hochschule Salzburg)

Die Entwicklung bildungssprachlicher Fähigkeiten beginnt bereits im vorschulischen Alter und ihre Anregung kann in der elementaren Bildung auf vielfältige Art und Weise erfolgen – das wird jedoch oft wenig berücksichtigt. Die (ko-)konstruktive Gestaltung von entsprechenden Lerngelegenheiten und die Anregung bildungssprachlicher Fähigkeiten erfordert aufseiten der Pädagog/innen ein gutes Verständnis des Konstrukts Bildungssprache, seiner Teilkomponenten und der damit einhergehenden Herausforderungen. Der Vortrag nähert sich dieser so wichtigen Thematik aus linguistischer und didaktischer Perspektive an und zeigt Anknüpfungspunkte für die Ausgestaltung früher sprachlicher Bildung auf.

17:30 **Breakout-Session 2: Implikationen der Erkenntnisse aus Keynote 2 für meinen Gegenstand und für fächerübergreifendes Arbeiten**

18:15 **Abschluss des ersten Online-Halbtages**

- Kurzresümee
- Ausblick auf den nächsten Seminartag und Ende des ersten Tages

FREITAG, 26. FEBRUAR

9:00 **Keynote 3: Sprachliche Bildung alltagsintegriert einsetzen – Elementarpädagog/innen als Sprachvorbild für Kinder**

▲ *Eva Pözl-Stefanec (Institut für Bildungsforschung und Pädagog/innenbildung der Universität Graz, Fachbereich Elementarpädagogik)*

Den elementarpädagogischen Alltag ohne Kommunikation und Sprache zu gestalten, ist kaum möglich. Alle Situationen, in denen die Aufmerksamkeit zwischen Kindern und pädagogischen Fachpersonen geteilt wird, eignen sich zur sprachlichen Bildung. Gleichzeitig bedeutet dies nicht, dass ständig auf die Kinder eingeredet wird. Vielmehr fungiert die Fachperson als Sprachvorbild, indem sie bestimmte Sprachstrategien bewusst und situationsadäquat einsetzt.

10:00 **WORKSHOP-RUNDE 1**

A **Sprachsensible Unterrichtsmaterialien kennenlernen und für das eigene Fach planen**

▲ *Carla Carnevale (ÖSZ)*

Der Workshop bietet die Gelegenheit, Methoden eines sprachsensiblen Unterrichts näher kennenzulernen und auszuprobieren. Darüber hinaus wird gemeinsam reflektiert, wie eine sprachensible Unterrichtsplanung aussehen kann und wie sich Inhalte und Lernziele der Unterrichtsgegenstände Didaktik, Praxis, Pädagogik und Deutsch miteinander verbinden lassen.

B **Textkompetenz und Textsortenbewusstsein aufbauen: Elternbriefe, Fachtexte, Briefe für die Gemeindezeitung, Protokolle, ...**

▲ *Sandra Reitbrecht (Pädagogische Hochschule Wien) und Martin Kranzl-Greinecker (Redaktionsleiter Fachzeitschrift „Unsere Kinder“)*

Manche Zeilen ziehen uns hinein, bei anderen steigen wir gleich aus. Was macht gutes Schreiben eigentlich aus? In diesem Workshop geht es – auch anhand konkreter Beispiele – um die Bedingungen gelungener Texte für unterschiedliche Zielgruppen – von der Satzlänge bis zur Wortwahl, vom Inhalt und seiner Verständlichkeit bis zu den Botschaften zwischen den Zeilen, von der Textstruktur bis zum Layout.

C **Ebene für Ebene – Wege einer reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung**

▲ *Eva Pözl-Stefanec (Institut für Bildungsforschung und Pädagog/innenbildung der Universität Graz, Fachbereich Elementarpädagogik)*

Um sprachliche Bildungsprozesse von Kindern professionell und qualitativ zu initiieren, braucht es stabile und belastbare Beziehungen zwischen Elementarpädagog/innen und Kindern. Grundlage für einen positiven Beziehungsaufbau sind eine zugewandte, wertschätzende Haltung, welche Aufmerksamkeit, Interesse und Wertschätzung am Tun der Kinder beinhaltet. Im Workshop werden Sprachstrategien vertiefend am Beispiel von Alltagssituationen und ausgewählten Bildungsbereichen diskutiert.

D **Literacy und Bildungssprache – Einsatz von Beobachtungsbögen und Förderung von Literacy durch Bilderbücher**

▲ *Marlene Obermayr (Universität Koblenz-Landau)*

Der Workshop beschäftigt sich mit den Lernbereichen von Literacy und thematisiert den Zusammenhang zwischen den Themenfeldern Literacy und Bildungssprache. Anhand von ausgewählten Ergebnissen der Vorlesestudien von Stiftung Lesen wird die Bedeutung der frühkindlichen Buchkultur dargestellt und die Förderung von Literacy durch Bilderbücher gemeinsam erarbeitet. Im Workshop wird exemplarisch der Beobachtungsbogen LiSKit (Literacy und Sprache in Kindertageseinrichtungen) vorgestellt und dessen Einsatz für Unterricht und Praxis diskutiert.

11:00 **Pause**

11:20 **Keynote 4: Umgang mit sprachlicher Diversität im Fachunterricht an BAfEPs und in Elementareinrichtungen**

▲ *Beatrice Müller (Institut für Germanistik der Universität Wien)*

Es besteht ein wachsendes staatliches Interesse an der vorschulischen Erziehung – besonders an der Ausbildung im Deutschen. So wächst der Druck auf frühpädagogische Fachkräfte. Zukünftige Elementarpädagog/innen benötigen folglich Kenntnisse sprachlicher Bildung und Förderung, in Sprachaneignungsprozessen sowie Sprachdiagnostik unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit. Doch wie wird das in ihrer eigenen Ausbildung berücksichtigt? Welche Rolle spielt dabei der Fachunterricht an BAfEPs und in Elementareinrichtungen?

12:00 **Mittagspause**

13:00 **WORKSHOP-RUNDE 2**

A-D (mit anschließenden Blitzlichtern aus den Workshops im Plenum)
Selbes Workshopangebot wie am Vormittag, damit die Teilnehmenden zwei der vier Workshops besuchen können.

14:15 **Plenum: Mit den PUMA-Materialien Sprechkanäle im Kindergarten schaffen.**

▲ *Karin Weitzer (ÖSZ)*

Der Name PUMA steht für ein spielerisches und zugleich kompetenzorientiertes Sprachlernmaterial für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren. Zentrales Anliegen ist die Sprachförderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Die PUMA-Faltplakate und das PUMA-Elternheft des ÖSZ werden überblicksmäßig vorgestellt. Dabei wird veranschaulicht, wie die Materialien gestaltet und aufgebaut sind, wie man sie im Kindergartenalltag einsetzen kann und welche sprachlichen Kompetenzen damit spielerisch aufgebaut/ausgebaut werden können.

14:35 Pause

15:00 Plenum: Möglichkeiten einer sprachsensiblen Schulentwicklung

▲ Carla Carnevale (ÖSZ)

Wie können Schulen einen sprachsensiblen Unterricht umsetzen?
Ein kurzer Einblick in Maßnahmen und Erfahrungen.

15:20 Breakout-Session 3: Welche Schritte und Maßnahmen können zur Förderung der Bildungssprache an BAfEPs beitragen?

15:50 Plenum: Präsentationen aus der Breakout Session; Ausblick und Ende der Veranstaltung

▲ **Carla Carnevale**

Studium Germanistik/Geschichte an der Universität Graz; seit 2000 Projektleiterin am Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum, seit 2021 dessen stellv. Leiterin; Referentin in der Lehrerfort- und -weiterbildung zu Themen der sprachlichen Bildung; Sprachsensibler Unterricht, Umgang mit Mehrsprachigkeit, Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht; davor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Univ. Graz, Lektorin für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Orientale in Neapel/IT und DaZ-Trainerin.



▲ **Judith Kainhofer**

Studium der Linguistik/Germanistik an der Universität Salzburg; seit 2015 Hochschulprofessorin für Linguistik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Studiengangsleiterin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik und Leiterin des Kompetenzzentrums Elementarpädagogik; tätig in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog/innen in den Bereichen Spracherwerb, Sprachförderung und sprachliche Bildung, Sprachstandsfeststellung, DaZ, inklusive Pädagogik mit Schwerpunkt Sprachentwicklungsauffälligkeiten; davor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Linguistik der Universität Salzburg; Deutschkurse für Asylwerbende; Tätigkeit in eigener Praxis für Sprach- und Schriftsprachförderung und Lernbegleitung.



▲ **Martin Kranzl-Greinecker**

Studium der Theologie und Journalistik, seit 2002 Chefredakteur des Elementarpädagogik-Fachjournals UNSERE KINDER in Linz. Daneben Fortbildungstätigkeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sowie zum gesellschaftlichen Umgang mit pädagogischen Themen gestern und heute (u. a. NS-Gedenk- und Erinnerungsarbeit).



▲ **Beatrice Müller**

Studium Germanistik/Geographie auf Lehramt Gymnasium an der Universität Potsdam, Lehrerin an verschiedenen Schulen in Berlin (Sek. I), Promotion in Geographiedidaktik an der Universität zu Köln, seit 2017 Senior Lecturer im Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache am Institut für Germanistik der Universität Wien; Arbeitsfelder: Sprache und Sprachförderung im Fach, Wissenschaftspropädeutisches Schreiben – VWA Werkstatt, Sprachliche Modelle und Sprachförderung im Bildungswesen und diagnosegestützte Sprachförderung.



▲ **Marlene Obermayr**

Doktorandin zum Themenbereich Literacy an der Universität Koblenz-Landau; 2013 bis 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Passau, Koblenz-Landau und Rostock; Lehrbeauftragte an den Universitäten Passau, Koblenz-Landau und Wien sowie an der PH Karlsruhe und PH Wien; Referentin in der Fortbildung zu den Bereichen Sprache, Literacy und Schriftspracherwerb für den Elementar- und Primarstufenbereich.



▲ **Eva Pölzl-Stefanec**

Kindergarten- und Hortpädagogin mit Praxiserfahrung, Sozialpädagogin mit dem Schwerpunkt Elementarpädagogik; Assistenzprofessorin an der Universität Graz, seit 2020 stellv. Leiterin des Zentrums für Professionalisierung der Elementarpädagogik. Forschungsschwerpunkte: Professionalisierung von Elementarpädagog/innen, institutionelle Bildung und Betreuung von Kindern in den ersten Lebensjahren sowie Qualitätsentwicklung in Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen.



▲ Sandra Reitbrecht

Lehramtsstudium Deutsch und Französisch sowie Studienmodul DaF/DaZ an der Universität Wien. Promotion im Fach Sprechwissenschaft und Phonetik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Lehr- und Unterrichtserfahrung an Schulen und Universitäten. Seit 2017 Hochschullehrerin am Didaktikzentrum für Text- und Informationskompetenz der Pädagogischen Hochschule Wien.



▲ Petra Vollmann

Früherzieherin und (Sonder-)Kindergartenpädagogin mit Berufserfahrung, langjährige Lehrtätigkeit an der BAfEP-Linz in den Unterrichtsfächern Didaktik, Praxis, Didaktik und Praxis der Früherziehung, Integrative Didaktik, derzeit Lehrende in der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.



▲ Karin Weitzer

Studium Italienisch/Fächerkombination „Europa: Sprachen, Wirtschaft und Recht“ an der Universität Graz; seit 2011 Projektleiterin am Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum; aktuelle Projekte und Arbeitsbereiche: Entwicklung der PUMA-Materialien; Organisation der Sprachen-im-Blick-Veranstaltungsreihe; Österreichisches Minderheitenschulwesen; Österreichisches Sprachenkomitee; davor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik der Universität Graz.

